



REPUBLIK ÖSTERREICH
Der Bundesminister für Verkehr

II-2840 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XV. Gesetzgebungsperiode

Pr.Zl. 5901/4-1-1981

1334/AB

1981-09-01

zu 1341/J

ANFRAGEBEANTWORTUNG

betreffend die schriftliche Anfrage
der Abg. Offenbeck, Rechberger, Kokail,
Fauland, Steinhuber und Genossen, Nr.
1341/J-NR/1981 vom 1981 07 08, "Maß-
nahmen für das Bundesland Steiermark
während der ersten Hälfte der laufenden
Legislaturperiode".

Zur vorliegenden Anfrage beehre ich mich, nachstehend eine Zusammenstellung der Leistungen vorzulegen, die im Bereich des Bundesministeriums für Verkehr, insbesondere von den ÖBB und der Post- und Telegraphenverwaltung für das Bundesland Steiermark während der laufenden Legislaturperiode erbracht wurden und die bis zum Ende dieser Legislaturperiode geplant sind.

Hinsichtlich der großen Betriebe Bahn und Post erlaube ich mir überdies detaillierte Gesamtdarstellungen als Beilage anzuschließen.

Schwerpunkte

1. Österreichische Bundesbahnen

1.1. Reisezugverkehr

1.1.1. Personenfernverkehr

Das Verkehrsangebot wurde bzw. wird laufend den allgemeinen Verkehrsbedürfnissen angepaßt.

Seit Beginn der laufenden Legislaturperiode sind insbesondere folgende Verbesserungen hervorzuheben:

- Erhöhung des Platzangebotes beim Zugpaar D 162 - 163 "Dachstein" durch lokbespannte Führung und Führung von Kurswagen Graz - Dortmund - Graz.
- Schaffung einer Mittagsverbindung Graz - Linz mit TS 104 "Anton Bruckner" bei gleichzeitiger Herstellung eines Anschlusses in Linz an Ex 228 "Johann Strauß" nach Frankfurt am Main.
- Einrichtung des Städteschnellzugpaares TS 159 - 1958 "Robert Stolz" in der Relation Wien - Graz.
- Seit Beginn des Sommerfahrplanes 1981 am 31. Mai 1981 besteht in der Richtung Wien Süd - Bruck an der Mur eine stündliche Verbindung nach Graz.

1.1.1.1. Verbesserung ab dem Fahrplanjahr 1982/83

- Graz - Innsbruck - Bregenz/Buchs (SG)
TS 110 "Ennstal" verkehrt neu bis Innsbruck (derzeit nur bis Bischofshofen) und erhält dort einen günstigen Anschluß an Ex 460 "Alpenland" in die Schweiz. Diese Reisemöglichkeit bietet gegenüber der derzeitigen Verbindung eine um 1 Stunde kürzere Reisedauer in die Schweiz und nach Bregenz (Anschluß mit E 760 ab Feldkirch).

- 3 -

Ex 162 "Dachstein" verkehrt neu bis Bregenz (derzeit nur bis Innsbruck) und führt Kurswagen für Ex 462 "Transalpin" in die Schweiz.

Mit den Zügen D 510/540 ergibt sich hinkünftig eine zusätzliche Verbindung von Graz nach Innsbruck.

D 518 verkehrt neu bis Innsbruck (derzeit nur bis Bischofshofen) und erhält dort einen ausgezeichneten Anschluß an Ex 166 "Montfort" nach Bregenz. Diese Umsteigverbindung stellt eine günstige Reisemöglichkeit am frühen Nachmittag von Graz nach Westösterreich dar.

- Buchs (SG)/Bregenz - Innsbruck - Graz
Durch die Führung des Zuges D 519 ab Innsbruck, der dort einen Anschluß an Ex 167 "Montfort" aus Bregenz aufnimmt, kann gegenüber der derzeit bestehenden Reisemöglichkeit mit den Zügen E 643/D 519 eine um rund 2 1/2 Stunden kürzere Reisedauer geboten werden.

Ex 163 "Dachstein" verkehrt neu ab Bregenz (mit Kurswagen von Ex 463 "Transalpin" von Basel) in einer um ca. 1 1/2 Stunden früheren Fahrplanlage. Dadurch ergibt sich nicht nur eine neue, günstige Direktverbindung aus der Schweiz bzw. von Bregenz nach Graz, sondern auch eine attraktive Ankunftszeit in der Landeshauptstadt der Steiermark (20.20 Uhr).

Die derzeit mit den Zügen Ex 463/D 163 gebotene Reisemöglichkeit von der Schweiz nach Graz mit der Ankunftszeit in Graz um 22.10 Uhr wird hinkünftig mit den Zügen Ex 465/TS 111 (letzterer verkehrt neu ab Innsbruck) aufrechterhalten. Mit den Zügen E 641/D 511 wird eine zusätzliche Verbindung Bregenz - Innsbruck - Graz (an 23.35 Uhr) vorgesehen.

- 4 -

- Graz - Salzburg

Mit der neuen Kurswagenverbindung bei den Zügen Ex 162/Ex 112 kann gegenüber der derzeitigen Direktverbindung mit D 510 eine um ca. 40 Minuten kürzere Reisedauer geboten werden.

- Salzburg - Graz

Die neue Direktverbindung Salzburg - Graz mit Zug TS 117 bringt gegenüber der derzeit gebotenen Umsteigverbindung mit den Zügen 5002/TS 111 eine Beschleunigung der Reisedauer um 25 Minuten.

Die neue Kurswagenverbindung mit den Zügen Ex 113/Ex 163 bietet in Graz eine günstige Ankunftszeit (20.20 Uhr), stellt aber auch eine ideale Nachmittagsverbindung Salzburg - Graz mit einer attraktiven Reisedauer (ca. 4 Stunden 20 Minuten) dar.

Eine zusätzliche, späte Abendverbindung von Salzburg nach Graz wird mit den Zügen E 711/D 511 vorgesehen.

- Graz - Linz

Mit der neuen Umsteigverbindung Ex 162/E 806 kann gegenüber der derzeitigen Reisemöglichkeit mit den Zügen D 510/E 806 eine um 30 Minuten kürzere Reisedauer geboten werden.

1.1.2. Personennahverkehr

Die ÖBB haben bereits im Jahre 1976 Möglichkeiten für die Einrichtung eines schnellbahnmäßigen Taktverkehrs zwischen den Räumen Bruck/Mur - Leoben und Graz untersucht. Die Realisierung eines solchen Nahverkehrprojektes hängt grundsätzlich von einem konkreten Antrag des Landes an die ÖBB ab. Die ÖBB sind jederzeit zu Verhandlungen mit dem Land Steiermark bereit.

- 5 -

1.1.3. Nebenbahnen

Die österreichische Nebenbahnfrage war Gegenstand einer Untersuchung und eines Gutachtens der Österreichischen Raumordnungskonferenz. Von den 44 von der Österreichischen Raumordnungskonferenz untersuchten Nebenbahnen liegen fünf ausschließlich normalspurige Nebenbahnen mit einer Länge von insgesamt 78 km in der Steiermark.

In einer abschließenden Empfehlung hat die Österreichische Raumordnungskonferenz ihr Gutachten als eine wesentliche Entscheidungsgrundlage für die zur Lösung der Nebenbahnfrage verantwortlichen Stellen empfohlen. Wie bezüglich der einzelnen Nebenbahnen verfahren wird, bleibt daher Gegenstand eines Meinungsbildungsprozesses zwischen dem Bund und den Gebietskörperschaften bzw. anderen Stellen, die an der Weiterführung betriebswirtschaftlich unrentabler Nebenbahnen interessiert sind.

1.2. Güterverkehr

1.2.1. Güterzugsverkehr

Der Güterverkehr auf der Südbahn wurde in der laufenden Legislaturperiode neu geordnet und ausgebaut. Für die Steiermark sind insbesondere die Einrichtung einer zusätzlichen Güterzugnachtsprungverbindung aus dem Wiener Raum, die Führung einer neuen Gütereilzugverbindung Salzburg - Graz und die in einigen Relationen erreichte Kürzung der Beförderungszeiten von Bedeutung.

Diese neuen Verbindungen und Verbesserungen ermöglichen eine stärkere verkehrsmäßige Bindung der steirischen Industriegebiete sowohl an die übrigen österreichischen Industriezentren als auch an die anderen europäischen Wirtschaftsgebiete und Überseehäfen.

1.2.2. Kombinierte Verkehre

Im Rahmen des weiteren Ausbaues des Kombinierten Verkehrs wurden nach Fertigstellung des Umschlagterminals Messendorf zwei Trägerfahrzeuge mit Anhänger für die Zustellung und Abholung von Wechselaufbauten im Raum Graz beschafft. Von den im gesamten Bundesgebiet eingesetzten 103 Wechselaufbauten wird monatlich rund ein Drittel in Messendorf umgesetzt.

1980 gelangte für den Bereich des Bahnhofes Werndorf - als erstes derartiges Fahrzeug in Österreich überhaupt - eine Straßenrollergarnitur im Wert von 2,5 Mio S zum Transport vierachsiger Drehgestellgüterwagen zum Einsatz. Für die Flächenbedienung im Knotenpunktverkehr wurden seit 1979 zwei LKW mit Anhänger im Wert von 1,3 Mio S beschafft.

Bis zum Ende der laufenden Legislaturperiode ist, neben der Beschaffung weiterer Wechselaufbauten für den Kombinierten Verkehr in der Steiermark noch die Bereitstellung von drei Zugmaschinen samt Straßenroller, von vier LKW samt Anhänger für die Flächenbedienung im Schienenersatz- und Knotenpunktverkehr sowie von einem kompletten Sattel-schleppzug vorgesehen.

Für Fahrzeuge des Kraftwagengüterverkehrs wurden in den Jahren 1979 bis 1981 rund 6 Mio S aufgewendet.

1.3. Anschlußbahnen

In der ersten Hälfte der laufenden Legislaturperiode wurden in der Steiermark von den ÖBB 30 Anschlußbahnvorhaben mit einem Betrag von 20,2 Mio S gefördert. Insgesamt werden bis zum Ende der Legislaturperiode 37 Anschlußbahnprojekte Förderungshilfe von den ÖBB erhalten.

- 7 -

Nach der vom österreichischen Institut für Raumplanung im Auftrag der Steiermärkischen Landesregierung durchgeführten Rahmenplanung soll das vorgesehene neue Zellulosewerk Pöls durch Errichtung eines Stammgleises von Fohnsdorf nach Pöls an das Streckennetz der ÖBB angeschlossen werden. Für die Kosten dieses Gleises in der Höhe von rund 80 Mio S ist eine gesonderte Finanzierung des Bundes zusätzlich zu den Investitionserfordernissen der ÖBB vorgesehen.

1.4. Großinvestitionen von besonderer Bedeutung

Der Ausbau des Zentralverschiebebahnhofes Wien und des Großverschiebebahnhofes Villach Süd werden den Verkehr auf der Güterverkehrsachse Wien - Steiermark - Kärnten - Adria-raum bereits ab 1983 und im Endausbau Ende der 80er-Jahre beachtlich verbessern.

Die Fertigstellung dieser Großverschiebebahnhöfe wird durch eine wesentliche Erhöhung von Direktzügen Fahrzeitverkürzungen von 30 % ermöglichen. Das Auftragsvolumen dieser beiden Großprojekte beträgt zusammen nahezu 6 Mrd S. Ein Teil davon kommt auch dem Industriegebiet der Obersteiermark zugute, da Gleis- und Weichenmaterial der ÖBB in der Steiermark produziert werden.

Im Anschluß an diese beiden bis über die Mitte der 80er-Jahre reichenden Großprojekte ist die Inangriffnahme weiterer Großbauvorhaben, die sich auf die Verbesserung der Infrastruktur in der Steiermark wesentlich auswirken werden, ins Auge gefaßt. Von besonderer Bedeutung wird für die Steiermark dabei der

1.4.1. zweigleisiger Ausbau der Schoberpaßstrecke

(St. Michael - Selzthal) sein.

Die in bezug auf die großen europäischen Wirtschaftsräume verkehrsgeographisch ungünstig liegenden Regionen Österreichs wie etwa die Obersteiermark, benötigen schnelle und zuverlässige Eisenbahnverbindungen. Das gilt sowohl für Verbindungen aus dem Wiener Raum als auch für die

- 8 -

wichtige Nord-Süd-Verbindung auf der Schiene über den Schoberpaß und die vorwiegend als Zubringer für die Steiermark und den Güterverkehr dienenden Strecke Selzthal - Bischofshofen. Die Strecke St. Michael - Selzthal ist die wichtigste Bahnverbindung zwischen dem obersteirischen Industrieraum und den westlichen Bundesländern. Es ist daher geplant, diese Strecke den gegebenen und noch zu erwartenden Bedürfnissen entsprechend auszubauen. Insbesondere ist vorgesehen:

- 2-gleisiger Ausbau dieser Strecke und eine Schleife zur Umfahrung des Bahnhofes Selzthal um das "Stürzen der Züge" im Bahnhof Selzthal zu vermeiden.
- Verflachung der Bogenhalbmesser der Strecke um eine Streckenhöchstgeschwindigkeit von 120 km/h zu ermöglichen.
- Ausstattung aller Bahnhöfe und Haltestellen mit schienenfrei zugänglichen Bahnsteigen.
- Auflassung aller 79 Eisenbahnkreuzungen durch Straßenüber- und Unterführungen. Damit wird auch in diesem verkehrsmäßig belasteten Raum ein bedeutender Beitrag zur Sicherung des Straßenverkehrs geleistet.

Im Zusammenhang mit dem Ausbau der Schoberpaßstrecke wird auch ein grundlegender

1.4.2. Umbau des Bahnhofes St. Michael

erfolgen. Der Bahnhof St. Michael ist ein wichtiger Güterzugknotenbahnhof des obersteirischen Raumes. Es ist daher insbesondere vorgesehen:

- Erneuerung der Gleis- und Weichenanlagen mit gleichzeitiger Verlängerung aller Gleise in nördliche Richtung.
- Errichtung eines schienenfrei zugänglichen Inselbahnsteiges.
- Errichtung eines modernen Zentralstellwerkes mit Fernsteuerung der benachbarten Bahnhöfe Leoben - Hinterberg und Kraubath.

- 9 -

Der Ausbau der Schoberpaßstrecke und darüberhinaus der gesamten Süd- und Westbahn sind zukunftsweisende Projekte zur Verbesserung der Eisenbahninfrastruktur, mit welchen sich die ÖBB schon heute planerisch auseinandersetzen.

Diese Vorhaben tragen Anforderungen Rechnung, die zukünftig an die Eisenbahnen in energieökonomischer und technisch wirtschaftlicher Sicht gestellt werden. Über ihre enorme verkehrswirtschaftliche Bedeutung hinaus, würden sie über viele Jahre Beschäftigungsimpulse für weite Bereiche der Wirtschaft auslösen.

Der Gedanke eines Ausbaus der Südbahn umfaßt auch eine Flachbahnstrecke unter dem Semmering (Semmeringbasistunnel). Wie die Trasse dieser Bahn und die Tunnelführung verlaufen soll, steht derzeit noch nicht fest. Selbstverständlich wird die interessierte Öffentlichkeit zeitgerecht über die Planungen informiert werden.

Der Zeitpunkt der Realisierung dieser Vorhaben liegt nach den Planungsvorstellungen der ÖBB nach dem Ende der 80er-Jahre. Sollten jedoch wirtschafts- und beschäftigungspolitische Zielsetzungen, die über die derzeitigen Planungsvorstellungen hinausgehen, eine frühere Inangriffnahme der Projekte nützlich erscheinen lassen, so könnten die organisatorischen und planerischen Voraussetzungen hiezu schon früher geschaffen werden.

1.5. Investitionen auf dem Bau-, sicherungs- und fernmelde-technischen Sektor

In der Steiermark wurden in der laufenden Legislaturperiode für Eisenbahnbauten und damit im Zusammenhang stehende technische Einrichtungen rund 512 Mio S aufgewendet. Bis zum Ende der laufenden Legislaturperiode wird sich diese Investitionssumme noch beträchtlich erhöhen.

- 10 -

Durch Auftragsvergabe an einheimische Firmen wurde damit ein wichtiger Beitrag zur Sicherung der Beschäftigungslage auf dem Bausektor geleistet. Folgende Schwerpunkte seien genannt:

- Durch die Errichtung von Über- bzw. Unterführungen oder Ersatzwegen konnten 36 Eisenbahnkreuzungen aufgelassen werden. Dadurch wurde sowohl die Sicherheit des die Bahn kreuzenden allgemeinen Verkehrs erhöht als auch eine Steigerung der Fahrgeschwindigkeit erreicht.
- Errichtung einer neuen Verladerampe im Bahnhof Leoben Göss.
- Sanierung des Thalberg- und des Rohrbachviaduktes auf der Strecke Friedberg-Fehring.
- Neubau des Aufnahmegebäudes der Bahnhöfe Messendorf, Tauchen - Schaueregg, Weißenbach - St. Gallen, Bad Aussee und Gußwerk.
- Inbetriebnahme einer Containeranlage im Bahnhof Messendorf.

In Ausführung befinden sich u.a. derzeit:

Im Bahnhof Schladming

- Umbau des Aufnahmegebäudes, Sanierung des Stellwerkes 1, Neubau des Stellwerkes 2, Errichtung eines schienenfrei zugänglichen Mittelbahnsteiges sowie einer Unterführung im Bahnhof Schladming im Zusammenhang mit den alpinen Schiweltmeisterschaften 1982.

Bis zum Ende der laufenden Legislaturperiode sind insbesondere noch geplant:

- Errichtung von Anschlußbahnen in den Bahnhöfen Werndorf, Gleisdorf, Eisenerz sowie die Vergrößerung der Anschlußbahn im Bahnhof Kindberg.
- Auflassung von sieben weiteren Eisenbahnkreuzungen.

- 11 -

Auf den in der Steiermark gelegenen ÖBB-Strecken wurden, wie auf allen anderen Strecken der ÖBB, die Sicherungsanlagen laufend durch Installierung neuer und moderner Einrichtungen, wie moderner Gleisbildstellwerke und automatischer Blockstellen, sowie durch Erweiterung der induktiven Zugsicherung und Ausrüstung von Eisenbahnkreuzungen mit technischem Kreuzungsschutz laufend verbessert.

Diese Maßnahmen werden kontinuierlich fortgesetzt.

Auf dem fernmeldetechnischen Sektor wird der Ausbau der Basaanlagen sowie der Vershubfunkanlagen weitergeführt. Insbesondere durch die Erweiterung des Vershubfunks kann auch eine Verminderung der Unfallgefahren für die im Vershubdienst tätigen Bediensteten erwartet werden.

1.6. Fahrpark

Seit Beginn der Legislaturperiode wurde und wird laufend der Fahrpark erneuert. Die Auswirkungen der Neuanschaffungen beschränken sich naturgemäß nicht nur auf ein Bundesland.

1.6.1. Triebfahrzeuge

Von den ÖBB wurden seit Beginn der laufenden Legislaturperiode im Bundesbereich 47 Elektrotriebfahrzeuge in Dienst gestellt. Die Fahrzeuge repräsentieren einen Anschaffungswert von rund 1,3 Mrd S. Bis zum Ende der laufenden Legislaturperiode ist nach dem gegenwärtigen Stand die Lieferung von 57 Elektrotriebfahrzeugen zu erwarten.

Den Zugförderungsdienststellen in der Steiermark wurden seit Beginn der laufenden Legislaturperiode sieben moderne Elektrotriebfahrzeuge sowie drei moderne Diesellokomotiven zugewiesen.

1.6.2. Reisezugwagen

Seit Beginn der laufenden Legislaturperiode wurden im Bundesbereich insgesamt 344 neue Reisezugwagen in Dienst gestellt. 132 davon sind für den internationalen Einsatz konzipiert. Die restlichen 212 Reisezugwagen finden im Inlandverkehr Verwendung. Der Anschaffungswert aller dieser Reisezugwagen beträgt rund 2,2 Mrd S. Ein ganz erheblicher Teil dieser neuen Wagen ist in der Steiermark eingesetzt bzw. dient während des Durchlaufes auch den steirischen Reisenden.

Bis zum Ende der laufenden Legislaturperiode ist noch die Lieferung weiterer 134 Reisezugwagen für den internationalen Verkehr geplant. Für den Inlandverkehr sind 190 neue Wagen vorgesehen.

1.6.3. Güterwagen

Auf dem Güterwagensektor wurden im Berichtszeitraum 2585 neue Güterwagen in Dienst gestellt, deren Anschaffungswert ca. 1,7 Mrd S beträgt. Bis zum Ende der laufenden Legislaturperiode ist die Lieferung weiterer 2448 Güterwagen vorgesehen, deren Einsatz selbstverständlich auch der Transportwirtschaft des Bundeslandes Steiermark zugute kommen wird.

1.7. Investitionsschwerpunkte

Insgesamt wurden seit Beginn der laufenden Legislaturperiode für Investitionen im ÖBB-Bereich im Bundesland Steiermark nachstehende Beträge bereitgestellt:

Im Baudienst	370 Mio S
im Sicherheitsdienst	123 Mio S
im Fernmeldedienst	19 Mio S
für Beschaffung von Bussen	<u>31 Mio S</u>
	543 Mio S

- 13 -

Seit Beginn der Legislaturperiode wurden für den Bundesbereich ausgeliefert:

24 E-Loks)	im Bestellwert von 1,344 Mrd S
23 Elektrotriebwagen)	
344 Reisezugwagen		im Bestellwert von 2,185 Mrd S
2.585 Güterwagen		im Bestellwert von 1,728 Mrd S

Bis zum Ende der laufenden Legislaturperiode ist voraussichtlich mit der Lieferung von

57 Elektrotriebfahrzeugen

324 Reisezugwagen

2.448 Güterwagen

zu rechnen.

Zusammenfassend darf festgehalten werden, daß bedingt durch den Standard der einschlägigen Industrie allein von den ÖBB seit Beginn der Legislaturperiode im Bundesland Steiermark Lieferaufträge in der Höhe von insgesamt rund 3.425,000.000,-- S vergeben wurden. Damit wurde ein wesentlicher Beitrag zur Sicherung der Arbeitsplätze in diesem Bundesland geleistet. Die weiteren Planungsvorhaben lassen erwarten, daß die ÖBB diese ganz wesentliche Funktion auch in den kommenden Jahren erfüllen werden.

2. Post- und Telegraphenverwaltung

2.1. Postdienst

Die Maßnahmen zur Verbesserung der Postversorgung im Bundesland Steiermark zielten und zielen verstärkt auf die Beschleunigung der Postbeförderung, auf die Verbesserung des Landzustelldienstes, auf die Schaffung weiterer kundendienstfreundlicher Postamtsräume sowie die innerbetriebliche Mechanisierung ab. Hierbei wären insbesondere zu erwähnen:

- In den Jahren 1979 bis 1981 wurden im Rahmen der Motorisierung des Landzustelldienstes insgesamt 66 Fahrzeuge beschafft und den Postämtern in der Steiermark zugewiesen.
- Die Postbeförderung konnte insbesondere durch die Führung eines Postschnellzuges in den Nachtstunden von Salzburg nach Graz beschleunigt werden. Damit ist die Zustellung bereits am "Werktag" nach der Aufgabe für Briefe und Zeitungen aus dem westliche Österreich möglich.

2.2. Fernmeldedienst

- Auch in der Steiermark ist in den letzten Jahren die Telefonversorgung wesentlich verbessert worden. Waren Ende 1970 im Land nur 95.794 Hauptanschlüsse vorhanden, stieg diese Zahl bis Ende Juli 1981 auf 274.153. Davon wurden allein seit Beginn der Legislaturperiode 58.709 Anschlüsse, das sind rund 27 %, hergestellt.

Die jährliche Anschlußquote stieg dabei seit dem Jahre 1970 von 9.673 auf 27.618 im Jahre 1980. Diese Zahl wird sich voraussichtlich noch weiter erhöhen, in der ersten Hälfte des Jahres 1981 konnten schon 15.642 Anschlüsse hergestellt werden.

- 15 -

- Die Zahl der Fernschreibteilnehmer erhöhte sich vom 1.1.1979 bis 31.12.1980 von 1.940 auf 2.200, also um 260 und somit um ca. 13,4 %.
- Die Verlegung von Weitverkehrskabeln und der verstärkte Ortsnetzausbau haben zu dieser Entwicklung maßgeblich beigetragen. Beim Bau der Kabelverbindungen wurde besonders darauf geachtet, durch Einsatz moderner Systeme allen Kommunikationsbedürfnissen zu entsprechen.
- Die Richtfunkverbindungen werden weiter ausgebaut, eine neue Verbindung wird zwischen Aflenz und Graz eingerichtet. Ein weiteres Vorhaben ist die Errichtung des Kabel-TV-Basisnetzes Wien - Schöckl - Klagenfurt.
- Im Dezember 1979 wurde die Erdefunkstelle Aflenz, die mit Investitionskosten von rund 280 Mio S errichtet wurde, in Betrieb genommen. Damit hat Österreich vollen Zugang zum internationalen Selbstwählverkehr über Satelliten erhalten.
- Auch die Vermittlungstechnik wurde und wird weiter ausgebaut und modernisiert, um der gesteigerten Nachfrage nach Telefonanschlüssen entsprechen zu können. Teilelektronische Systeme werden bei den großen Fernwähllätern bereits eingerichtet, um deren Leistungsfähigkeit weiter zu erhöhen. Die Bereiche mit dem größten Gesprächsaufkommen wurden bereits bzw. werden laufend in den interkontinentalen Selbstwählfernverkehr einbezogen; 1980 waren dies die Verbundbereiche Graz und Bruck an der Mur, 1981 der Bereich Leoben.
- In den öffentlichen Personenrufdienst ("Piepserl") wurden die Versorgungsbereiche Hartberg, Gleisdorf, Fürstenfeld, Feldbach, Mureck, Deutschlandberg, Frohnleiten, Eisenerz, Trieben, Bad Mitterndorf, Schladming und Murau einbezogen.

- 16 -

- Auch der Versorgungsbereich mit dem öffentlichen beweglichen Landfunkdienst ("Autotelefon") wird durch die Errichtung von Funkstationen kontinuierlich erweitert und entlang der Hauptverkehrswege noch verbessert.

Im Zusammenhang mit der im Interesse der Telefonkunden Mitte der 80er-Jahre anlaufenden Umstellung auf ein voll-elektronisches digitales Wählsystem werden in ganz Österreich 1.080 zusätzliche Arbeitsplätze in der Schwachstrom-industrie geschaffen. Mehr als 300 dieser Arbeitsplätze werden in der Steiermark und zwar in Produktionsstätten in Kindberg, St. Peter und Deutschlandsberg eingerichtet.

2.3. Hochbau

- Seit Beginn der laufenden Legislaturperiode wurden die Neu- oder Erweiterungsbauten von 12 Wahl- bzw. Verbund-ämtern und zwei Postämtern fertiggestellt. An acht Neubauten für Post- bzw. Fernmeldeämter und einem Verwaltungsgebäude wird zur Zeit gearbeitet, neun weitere größere Bauvorhaben sollen noch in dieser Legislaturperiode in Angriff genommen werden.
- Seit Beginn der Legislaturperiode wurden auch insgesamt 29 Postämter den Erfordernissen des erweiterten Kundenservice entsprechend umgebaut, instandgesetzt oder in neu erworbene bzw. angemietete Räume verlegt. Für 18 Post-ämter ist eine solche Verbesserung der Unterbringung noch in der laufenden Legislaturperiode geplant.

2.4. Investitionsschwerpunkte

In den Jahren 1979, 1980 und 1981 wurden bzw. werden für Zwecke der Post- und Telegraphenverwaltung im Bundesland Steiermark nachstehende Investitionsmittel bereitgestellt:

- 17 -

Postdienst und Postautodienst (Busse und sonstige Fahrzeuge)	162,9 Mio S
Fernmeldedienst insgesamt	2766,5 Mio S,
davon	
a) Leitungsbau	1203,5 Mio S
b) Übertragungstechnik	215,0 Mio S
c) Vermittlungstechnik	1348,0 Mio S
Hochbau	<u>323,9 Mio S</u>
	3253,3 Mio S

Dazu kommen insgesamt 65 Mio S, die in den Jahren 1979 bis 1981 der Beschaffung von vierachsigen Bahn-Postwagen dienen, welche in Graz hergestellt werden.

Auch bei der Post- und Telegraphenverwaltung wurden fast ausschließlich an die heimische Wirtschaft vergeben. Die Aufträge im Hochbau werden zur Gänze von inländischen Firmen besorgt. Auch die Busse werden zur Gänze in Österreich hergestellt.

3. Kraftwagendienst der ÖBB und Postautodienst

- Im Postautodienst und im Kraftwagendienst der ÖBB wurde neben der Einführung neuer Linien und der Verbesserung der Fahrpläne insbesondere die Erneuerung des Fahrparks fortgesetzt.

In der ersten Hälfte der Legislaturperiode wurden vom Postautodienst insgesamt 28, vom Kraftwagendienst der ÖBB insgesamt 21 moderne Großraumomnibusse beschafft. Bis zum Ende der Legislaturperiode werden von der Post noch weitere 42, vom Kraftwagendienst der ÖBB weitere 30 solcher Omnibusse in der Steiermark eingesetzt werden.

Durch diese Neuanschaffungen ist das Durchschnittsalter der Busse binnen einem Jahrzehnt von 12 auf 5 Jahre gesunken. Neben der erhöhten Bequemlichkeit für die Reisenden wurde damit ein wichtiger Beitrag zur Verkehrssicherheit geleistet.

4. Bundesministerium für Verkehr

4.1. Zivilluftfahrt - Flughafen Graz

Im Bereich des Flughafens Graz wurden die Navigations- und Flugsicherungsanlagen ausgebaut. Neben den Aufwendungen der Flughafenbetriebsgesellschaft wurden vom Bundesministerium für Verkehr/Bundesamt für Zivilluftfahrt 3,75 Mio S für diese Einrichtungen bereitgestellt. Bis zum Ende der Legislaturperiode werden die Befeuerungs- und Flugsicherungsanlagen so ausgebaut, daß voraussichtlich noch in der laufenden Legislaturperiode mit der Aufnahme des Allwetterflugbetriebes gerechnet werden kann.

4.2. Für Zwecke der allgemeinen Luftfahrt, insbesondere zur Beschaffung von Funk- und Funksprechgeräten für Motor- und Segelflieger, wurde seit Beginn der Legislaturperiode ein Förderungsbetrag von rund 4 Mio S bereitgestellt.

4.3. Binnenflugverkehr

Seit dem 1.4.1980 wird der Flughafen Graz von der Binnenfluggesellschaft AAS (Austrian Air Service), an welcher u.a. die Austrian Airlines sowie die Flughafenbetriebsgesellschaft Graz beteiligt sind, im innerösterreichischen Linienverkehr angefliegen. Damit wurden schnelle und regelmäßige Flugverbindungen nach Wien, Linz, Klagenfurt und Salzburg hergestellt.

4.4. Seilbahnen

Die im Jahre 1982 im Wintersportzentrum Oberes Ennstal/Schladming - Haus stattfindenden Alpinen Schiweltmeisterschaften wurden und werden in bedeutendem Maß vom Bundesministerium für Verkehr unterstützt. Seit Beginn der Legislaturperiode hat das Bundesministerium für Verkehr für neue mechanische Aufstieghilfen in der Dachstein-Tauernregion rund 28 Mio S an Zinsenzuschüssen und 10,5 Mio S für einen ERP-Kredit zur Verfügung gestellt.

- 19 -

Neben der Unterstützung für den Bau und den Ausbau von Seilbahnen und sonstigen Aufstiegshilfen schafft das Bundesministerium für Verkehr durch seine Investitionen im Bereich der ÖBB und Post weitere Voraussetzungen für die Schiweltmeisterschaften und darüber hinaus auch Verbesserungen von bleibendem Wert für die Infrastruktur der Region.

Von der Post- und Telegraphenverwaltung werden die Ortsnetze in Schladming, Haus im Ennstal und Gröbming ausgebaut, das Wählamt Ramsau errichtet und für das Postamt Gröbming ein Neubau hergestellt. Dazu kommen die fernmeldetechnischen Vorkehrungen für den Betrieb eines Pressezentrum sowie Weitverkehrseinrichtungen für Zwecke der Rundfunk- und Fernsehberichterstattung des In- und Auslandes während der Weltmeisterschaften.

Auch von seiten der Bundesbahnen werden bedeutsame Mittel für die klaglose Abwicklung der Weltmeisterschaften aufgewendet. In Schladming werden das Bahnhofsgebäude saniert, Bahnsteige modernisiert bzw. verlängert, Gleise zugelegt und zwei Eisenbahnkreuzungen umgebaut. In Gröbming wird das Bahnhofsgebäude überholt, werden Bahnsteige modernisiert und Informationseinrichtungen für die Reisenden installiert. Auch diese Investitionen werden die Verkehrsinfrastruktur bleibend verbessern.

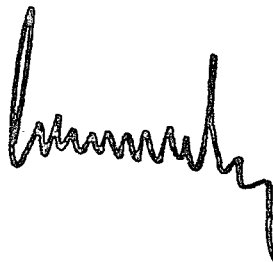
4.5. Förderung der Privatbahnen

Für die Privatbahnen in der Steiermark - das sind die Graz-Köflacher-Bahn und die Steiermärkischen Landesbahnen - werden die Bundeszuschüsse für die Jahre 1980 und 1981 rund 360 Mio S erreichen.

- 20 -

Um diesen Bahnen aber auch künftig ein attraktiveres Verkehrsangebot zu ermöglichen - insbesondere durch einen moderneren Fahrpark und eine Verbesserung der Strecken - hat sich der Bund bereiterklärt, die Hälfte des Aufwandes für ein umfangreiches Investitionsprogramm zu übernehmen.

Wien, 1981 08 28
Der Bundesminister



Bundesministerium für Verkehr

Gesamtdarstellung

ÖSTERREICHISCHE BUNDESBAHNEN

"I. Reisezugverkehr

Personenfernverkehr

Das Verkehrsangebot wurde bzw. wird laufend unter Berücksichtigung der Wünsche der verschiedensten Interessensvertretungen erstellt und den allgemeinen Verkehrsbedürfnissen angepaßt.

Seit Beginn der laufenden Legislaturperiode sind insbesondere folgende Verbesserungen hervorzuheben:

Für das Fahrplanjahr 1979/80:

- Erhöhung des Platzangebotes beim Zugpaar D 162 - 163 "Dachstein" durch lokbespannte Führung und Führung von Kurswagen Graz - Dortmund - Graz.
- Schaffung einer Mittagsverbindung Graz - Linz mit TS 104 "Anton Bruckner" bei gleichzeitiger Herstellung eines Anschlusses in Linz an Ex 228 "Johann Strauß" nach Frankfurt am Main.

Für das Fahrplanjahr 1980/81:

- Einrichtung des Städteschnellzugpaares TS 159 - 158 "Robert Stolz" in der Relation Wien - Graz.

Für das Fahrplanjahr 1981/82:

Im Zuge der ständigen Bemühungen, das Verkehrsangebot laufend zu verbessern, haben die ÖBB mit Beginn des Sommerfahrplanes 1981 am 31. Mai 1981 nunmehr auch in der Richtung Wien Süd - Bruck an der Mur einen 1-Studentakt eingeführt und somit das Angebot im Fernverkehr wesentlich attraktiviert.

In der Zeit von 7.00 Uhr bis 20.00 Uhr fahren die Züge Richtung Graz zu den geraden, Richtung Villach, zu den ungeraden Stunden in Wien Südbahnhof ab. Um 7.00 Uhr und 15.00 Uhr werden jedoch aus Frequenzgründen beide Destinationen bedient. Darüberhinaus verkehren ab Wien Südbahnhof die Züge "Romulus" (um 7.55 Uhr),

- 3 -

"Remus" (um 21.00 Uhr), "Balkan-Express" (um 22.50 Uhr), "Österreich-Italien-Express" (um 23.00 Uhr), die saisonierten Wochenendschnellzüge während der Sommerhauptreisezeit sowie alle Eilzüge im bisherigen Ausmaß.

Bei der neuen Fahrplangestaltung bestehen zu allen Taktzügen der Relation Wien - Villach (außer TS 137, Wien Südbahnhof ab 19.00 Uhr) in Bruck an der Mur unmittelbare Schnellzuganschlüsse von Graz sowie Anschlußzüge nach Graz. Desgleichen werden in der Richtung Villach - Wien in Bruck an der Mur unmittelbare Schnellzuganschlüsse nach Graz sowie Anschlußzüge von Graz angeboten. Damit wurde nicht nur eine wesentliche Verbesserung der Verkehrsverbindungen zwischen Kärnten und der Steiermark erzielt, sondern praktisch stündlich eine Reisemöglichkeit zwischen Wien und Graz - wenngleich bei einigen Umsteigeverbindungen mit etwas längeren Fahrzeiten - geschaffen. Die neue Konzeption ermöglichte auch die Herstellung neuer Anschlüsse in Wiener Neustadt, Mürzzuschlag und Bruck an der Mur. Besonders hervorzuheben wäre hier auch die neue Tagesrandverbindung von Wien nach dem Schoberpaßgebiet und dem Ennstal über die Züge TS 157/E 666 (Wien Südbahnhof ab 18.00 Uhr, Bruck an der Mur an 19.57 Uhr, ab 20.14 Uhr, Bischofshofen an 24.00 Uhr).

Die Realisierung der genannten Verbesserungen steht mit der Führung von fünf neuen Schnellzügen zwischen Wien Südbahnhof und Bruck an der Mur und eines neuen Eilzuges zwischen Bruck an der Mur und Graz Hauptbahnhof in Verbindung.

Zur Verbesserung des Reiseverkehrs mit Jugoslawien verkehrt das Zugpaar Ex 253 - 252 "Slavija", Wien Südbahnhof-Beograd, in wesentlich beschleunigter Fahrplanlage mit nur wenigen Zwischenhalten und mit modernem Wagenmaterial. Die Abfahrt in Wien Südbahnhof erfolgt um 18.55 Uhr, die Ankunft in Beograd um 9.20 Uhr, wobei die Reisedauer im Gesamtlauf in der Nord-Süd-Richtung um 1 Stunde und 4 Minuten und in der Gegenrichtung um 2 Stunden und 20 Minuten verkürzt wurde. Bei einer Fahrt ohne Zwischenhalt beträgt für den Abschnitt Wien Südbahnhof - Graz Hauptbahnhof die Fahrzeit lediglich 2 Stunden und 20 Minuten. Diese ist um 15 bzw. (in der Gegenrichtung) um

- 4 -

25 Minuten kürzer als bei den Zügen des Taktverkehrs. Beispielgebend durch diesen einzigen Zwischenhalt (Graz Hbf) auf ÖBB-Strecke konnte auf dem Verhandlungswege auch von den Jugoslawischen Eisenbahnen erreicht werden, daß das Zugpaar "Slavija" auf der Strecke Spielfeld-Straß - Beograd Halte nur in Maribor, Celje, Dobova, Zagreb und Vinkovci erhalten hat. Die Aufgaben, die D 253 ursprünglich im Binnenverkehr zwischen Wien Südbahnhof und Mirzzuschlag zu erfüllen hatte (vornehmlich für Berufsfahrer), werden nunmehr durch neue Personenzüge bzw. durch einen neuen Eilzug im Abschnitt Wien Südbahnhof (ab 16.15 Uhr) - Wiener Neustadt wahrgenommen. Mit dem neuen Angebot - es verkehren über dem Semmering ohne Berücksichtigung der Saisonzüge täglich 40 Express-, Schnell- und Eilzüge - wurde im Fernverkehr der Großknoten eine Verkehrsdichte erreicht, die wohl allen Ansprüchen gerecht wird.

Im Zusammenhang mit der Inbetriebnahme der Rosenheimer Kurve im Jahr 1982 wird das Reisezugkonzept auf der gesamten Westbahn - sowohl über Zell am See als auch über Kufstein - und auf der Strecke Graz - Bischofshofen der neuen Situation angepaßt. Ab Sommerfahrplan 1982 werden für die Steiermark eine Reihe weiterer Verbesserungen bei den Verkehrszeiten sowie bei den Reisedauerverkürzungen wirksam.

- 5 -

II. Kraftwagenpersonenverkehr

In den Jahren 1979 und 1980 wurden für den Bereich des Bundeslandes Steiermark insgesamt 21 moderne Omnibusse im Wert von rund 31 Millionen Schilling beschafft, deren Einsatz im Linienverkehr neben bedeutenden Verbesserungen des Verkehrsangebots eine wesentliche Steigerung des Fahrkomforts zur Folge hatte.

Von 1981 bis zum Ende der laufenden Legislaturperiode werden voraussichtlich weitere 30 Omnibusse eingestellt.

An Verkehrsverbesserungen wurden bisher geschaffen:

- Verkehrsaufnahme auf der Kfl 6283 Graz - St. Michael - Trofaiach
- Verkaufsaufnahme und Verkehrserweiterungen auf der Kfl 6715 Leoben - Trofaiach - Edling - Kammern
- Verkehrserweiterungen auf der Kfl 6139 Graz - Straß - Spielfeld - Bad Radkersburg
- Verkehrserweiterungen auf der Kfl 6201 Graz - Feldbach - Bad Gleichenberg - Fürstenfeld
- Verkehrserweiterungen auf der Kfl 6617 Bruck an der Mur - Mürzzuschlag - Semmering
- Verkehrserweiterungen auf der Kfl 6705 Leoben - Trofaiach - Eisenerz
- Verkehrserweiterungen auf der Kfl 6743 Eisenerz - Hieflau - Radmer - Hinterradmer
- Verkehrserweiterungen auf der Kfl 6817 Liezen - Windischgarsten - Kirchdorf a.d. Krems
- Verkehrserweiterungen auf der Kfl 6835/6837 Stainach-Irdning - Bad Mitterndorf - Bad Aussee - Bad Ischl

Die Gestaltung der Fahrpläne wird auch künftig weitgehend aufgrund der von den verschiedenen Interessensvertretungen vorgebrachten Fahrplanwünsche erfolgen, wobei als Zielvorstellung ein möglichst attraktives Verkehrsangebot bei Wahrung der wirtschaftlichen Aspekte anzustreben sein wird.

III. Güterverkehr

1. Güterzugsverkehr

Als die bedeutendste Maßnahme an Verkehrsverbesserungen für die Steiermark in der laufenden Legislaturperiode ist die im Vorjahr durchgeführte Neuordnung und Umgestaltung des gesamten Südbahngüterverkehrs in der Nord-Süd-Richtung hervorzuheben, wobei folgende Verbesserungen vorgenommen wurden:

- Schaffung einer neuen Städtenachtsprungverbindung Wien Matzleinsdorf - St. Michael
- Führung eines zusätzlichen Direktzuges Stadlau - Villach mit Frachten für Niklasdorf
- Einrichtung einer Direktabfuhr Wien - Zeltweg
- Einrichtung zusätzlicher Verbindungen Wiener Neustadt - St. Veit an der Glan mit Bedienung von Mirzzuschlag, Niklasdorf, Zeltweg und Unzmarkt
- Einrichtung einer neuen Verbindung St. Michael - Villach mit Bedienung von Zeltweg und Unzmarkt
- Einrichtung einer zusätzlichen Gütereilzugsverbindung Salzburg - Graz mit Anschlüssen zu den Empfangsgebieten des obersteirischen Raumes
- Kürzung der Beförderungszeiten

Weitere Verbesserungen im Schienengüterverkehr wurden durch rationellere Fahrplan- und Zugbildemaßnahmen erreicht. Neben der speziellen Einrichtung von Fahrplänen für die verstärkten Kohletransporte von Bosnien nach Zeltweg über Spielfeld-Straß sowie eines Holzganzzugplanes Hallein - Gratwein - Gratkorn bringen vor allem allgemeine Maßnahmen, wie

- Ausnützung betrieblicher Vorteile von Anlagenverbesserungen,
- Erhöhung der Fahrplangeschwindigkeiten im Güterverkehr,
- Kürzung der Wagenübergangszeiten in den Zugbildebahnhöfen und Herstellung günstiger Frachtübergänge,

- 7 -

- Einrichtung von Fahrvershub- und Vershubkleinknoten,
- Überwachung aller bevorzugten Sendungen im ÖBB-Bereich und
- vermehrte Einrichtung von Beförderungsplänen entsprechend den Kundenanträgen

wesentliche Verbesserungen für die Steirische Wirtschaft mit sich.

Für den Zeitraum bis zum Ende der laufenden Legislaturperiode werden die Güterzugfahrpläne, wie bisher, unter Berücksichtigung wirtschaftlicher Grundsätze den ständig wechselnden Verkehrsbedürfnissen angepaßt, wobei die Möglichkeit der Teilinbetriebnahme des im Bau befindlichen Zentralverschiebebahnhofes Wien voll ausgeschöpft wird.

Konkrete Maßnahmen können derzeit naturgemäß noch nicht genannt werden.

In das Güterverkehrs-Informationssystem (GIS) sind derzeit die Bahnhöfe Selzthal, Stainach-Irdning, St. Michael und Zeltweg einbezogen. Die bereits mit GIS-Anlagen ausgestatteten Bahnhöfe Mürzzuschlag, Kapfenberg, Bruck an der Mur Fbf, Niklasdorf, Leoben Hbf, Leoben Göss, Leoben Donawitz und Bruck a.d. Mur werden voraussichtlich ab September/Okttober 1981 an das GIS angeschlossen. In den Bahnhöfen Graz Vbf., Leibnitz und Spielfeld-Straß werden Anfang 1982 GIS-Geräte installiert. Ab Frühjahr 1982 sollen alle Güterhauptverkehrsstrecken der Steiermark in das GIS einbezogen sein. Dadurch soll vor allem eine schnellere und genauere Datenvormeldung der im GIS-Bereich verkehrenden Güerzüge und damit

- eine Verbesserung der Dispositionsfähigkeit in den Verschiebe-, Zugauflöse- und Bestimmungsbahnhöfen sowie
- eine verbesserte Informationsmöglichkeit für Bahnkunden erzielt werden.

- 8 -

2. Kombinierte Verkehre

Im Rahmen des weiteren Ausbaues des Huckepackverkehrs wurden nach Fertigstellung des Umschlagterminals Messendorf zwei Trägerfahrzeuge mit Anhänger im Wert von 2,15 Millionen Schilling für die Zustellung und Abholung von Wechselaufbauten im Raum Graz beschafft. Von den im gesamten Bundesgebiet eingesetzten 103 Wechselaufbauten wird monatlich rund ein Drittel in Messendorf umgesetzt.

1980 gelangte für den Bereich des Bahnhofes Werndorf - als erstes derartiges Fahrzeug in Österreich überhaupt - eine Straßenrollergarnitur im Wert von 2,5 Millionen Schilling zum Transport vierachsiger Drehgestellgüterwagen zum Einsatz. Für die Flächenbedienung im Knotenpunktverkehr wurden seit 1979 zwei LKW mit Anhänger im Wert von 1,3 Millionen Schilling beschafft.

Bis zum Ende der laufenden Legislaturperiode sind, neben der Beschaffung weiterer Wechselaufbauten für den Kombinierten Verkehr, folgende Investitionen an rollendem Material vorgesehen:

- 1 Sattelzugmaschine und 1 Sattelauflieger für die Zustellung und Abholung von Sattelaufliegern und Großcontainern (20,30 und 40 Fuß)
- 4 LKW und 4 LKW-Anhänger für Flächenbedienung im Schienenersatz- und Knotenpunktverkehr
- 3 Zugmaschinen und 3 Straßenroller

Der Gesamtaufwand für Fahrzeuge des Kraftwagengüterverkehrs beträgt in den Jahren 1979 bis 1981 rund 6 Millionen Schilling.

- 9 -

IV. Anschlußbahnen

In der ersten Hälfte der laufenden Legislaturperiode wurden in der Steiermark von den ÖBB 30 Anschlußbahnvorhaben mit einem Betrag von 20,2 Mio S gefördert. Die Gesamtherstellungskosten aller 30 Vorhaben, und somit die Wertschöpfung der österreichischen Bauwirtschaft, betragen rund 61,7 Mio S. Bis zum Ende der laufenden Legislaturperiode werden in der Steiermark voraussichtlich 7 weitere Anschlußbahnprojekte gefördert.

Nach der vom Österreichischen Institut für Raumplanung im Auftrag der Steiermärkischen Landesregierung durchgeführten Rahmenplanung soll das vorgesehene neue Zellulosewerk Pöls durch Errichtung eines Stammgleises von Fohnsdorf nach Pöls an das Streckennetz der ÖBB angeschlossen werden. Die Kosten dieses Gleises bis zur Wagenübergabestelle sind mit rund 80 Mio S veranschlagt. Für Transportaufgaben im Werk wird vom Zellulosewerk eine werksinterne Anschlußbahn einschließlich der Wagenübergabestelle zu errichten sein. Die Finanzierung des Stammgleises der ÖBB von Fohnsdorf nach Pöls bis zur Wagenübergabestelle wird im Wege einer gesonderten Finanzierung des Bundes zusätzlich zu den Investitionserfordernissen der ÖBB erfolgen.

Der Bau der werksinternen Anschlußbahn hätte vom Anschlußwerber nach den für die Errichtung von Anschlußbahnen allgemein geltenden Normen - mit Hilfestellung und Förderung der ÖBB entsprechend deren kommerziellen Interessen - zu erfolgen. Kostenbeiträge können somit von der ÖBB im Rahmen ihrer Anschlußbahnförderung übernommen werden, wobei sich die Höhe des ÖBB-Beitrages aufgrund einer allgemeinen gültigen Bewertungstabelle im wesentlichen nach dem durch die Anschlußbahn neu hinzukommenden Verkehrssubstrat richtet.

- 10 -

V. Leistungen baulicher und technischer Art

In der laufenden Legislaturperiode wurden in der Steiermark für Bauvorhaben und für technische Einrichtungen rund 512 Millionen Schilling aufgewendet. Bis zum Ende der Legislaturperiode wird sich diese Investitionssumme noch beträchtlich erhöhen. All diese Investitionsbeträge flossen bzw. fließen vorwiegend der heimischen Wirtschaft zu. Diese Investitionen bringen weiters erhebliche Verbesserungen der Verkehrsbedienung, moderne Infrastrukturen von bleibenden Wert, einen beträchtlichen Auftragsnutzen und tragen wesentlich zur Stabilisierung der Beschäftigungslage in den jeweiligen Wirtschaftsbereichen bei.

1. Investitionen auf dem Bausektor

Großvorhaben, die durch ihre Ausstrahlung für die Steiermark große Bedeutung haben, sind der Ausbau des Zentralverschiebebahnhofes Wien und des Großverschiebebahnhofes Villach-Süd. Diese Vorhaben werden auf der Güterverkehrsachse Wien - Steiermark - Kärnten - Adria-Raum bereits teilweise ab 1983 und im Endausbau Ende der 80er Jahre die Verkehrsabwicklung beachtlich verbessern.

Die Fertigstellung des Zentralverschiebebahnhofes Wien wird durch eine wesentliche Erhöhung der Anzahl der Bildung von Direktzügen Fahrzeitkürzungen von 30 % bringen. Ab Fertigstellung des Großverschiebebahnhofes Villach-Süd ist ebenfalls mit 30 %igen Fahrzeitkürzungen zu rechnen. Das Auftragsvolumen dieser beiden Großprojekte beträgt zusammen nahezu 6 Milliarden Schilling. Ein Teil davon wird auch der Obersteiermark zugute kommen, da Gleis- und Weichenmaterial der ÖBB in der Steiermark produziert werden. Allein die Beschäftigung beim Zentralverschiebebahnhof Wien sichert 950 österreichische Arbeitsplätze. Erst im Anschluß daran kann die Inangriffnahme weiterer Großprojekte, die sich auf die Verbesserung der Infrastruktur in der Steiermark wesentlich auswirken werden, ins Auge gefaßt werden.

- 11 -

Zweigleisiger Ausbau der Schoberpaßstrecke (St. Michael - Selzthal)

Die in Bezug auf die großen europäischen Wirtschaftsräume verkehrsgeographisch ungünstig liegenden Regionen Österreichs wie etwa die Obersteiermark - benötigen schnelle und zuverlässige Eisenbahnverbindungen. Das gilt sowohl für die wichtige Nord-Süd-Verbindung auf der Schiene über den Schoberpaß und die vorwiegend als Zubringer für die Steiermark und dem Güterverkehr dienende Strecke Selzthal - Bischofshofen. Die Bedeutung der Strecke St. Michael - Selzthal über den Schoberpaß, als die wichtigste Bahnverbindung einerseits zwischen dem obersteirischen Industrieraum und den westlichen Bundesländern bzw. dem oberösterreichischen Industrieraum Linz, andererseits als Nord-Süd-Transitstrecke, steht außer Zweifel. Der zweigleisige Ausbau ist ein Punkt des Memorandums über Infrastrukturverbesserungen.

Die Pläne für den Ausbau der Schoberpaßstrecke wurden und werden, wie alle anderen derartigen Vorhaben, im engen Zusammenwirken zwischen den ÖBB und der zuständigen Straßenverwaltung erstellt.

Vorgesehene Ausbaumaßnahmen:

- Neben dem zweigleisigen Ausbau ist die seit Jahrzehnten in Diskussion stehende Schleife zur Umfahrung des Bahnhofes Selzthal vorgesehen, mit der das "Stürzen" der Züge in Bahnhof und der damit verbundene Zeitverlust ausgeschaltet werden kann.
- Verflachung der Bogenhalbmesser von 244 m auf 950 m, mit dem Ziel eine Höchstgeschwindigkeit von 120 km/h zu erreichen.
- Zulegung von Überholgleisen in den Bahnhöfen.
- Verlängerung aller Verkehrsgleise auf maximale Zuglängen.
- Ausstattung aller Bahnhöfe und Haltestellen mit schienenfrei zugänglichen Bahnsteigen.
- Auflassung aller 79 Eisenbahnkreuzungen durch Straßenüber- und unterführungen.

Die eisenbahnrechtliche Genehmigung liegt für das Teilstück Trieben - Gaishorn vor. Die Abschnitte Treglwang-Wald und Kalwang-Mautern sind noch in Planung. Die Bauzeit beträgt ab Baubeginn etwa 9 Jahre.

- 12 -

Umbau des Bahnhofes St. Michael

- Erneuerung der Gleis- und Weichenanlagen mit gleichzeitiger Verlängerung aller Gleise in nördlicher Richtung, entsprechend der Bedeutung als wichtiger Güterzugknoten des obersteirischen Raumes.
- Zweigleisiger Ausbau der Schleife Richtung Leoben bzw. Kraubath.
- Errichtung eines schienenfrei zugänglichen Inselbahnsteiges.
- Auflassung von 6 durch Schranken gesicherten Eisenbahnkreuzungen durch Über- bzw. Unterführungen.
- Die Errichtung eines modernen Zentralstellwerkes wird die Fernsteuerung der benachbarten Bahnhöfe Leoben - Hinterberg und Kraubath ermöglichen.

Für die Anpassung eines Detailprojektes aus dem Jahr 1979 und das eisenbahnrechtliche Genehmigungsverfahren ist etwa 1 Jahr erforderlich. Möglicher Baubeginn daher Ende 1982. Bauzeit ca. 4 Jahre.

Neben den o.a. Großbauvorhaben wurden bzw. werden im Bundesland Steiermark eine Vielzahl von kleineren Bauvorhaben ausgeführt. Folgende seien erwähnt:

- Durch die Errichtung von Über- bzw. Unterführungen oder Ersatzwegen konnten 36 Eisenbahnkreuzungen aufgelassen werden, wodurch sowohl die Sicherheit des die Bahn kreuzenden allgemeinen Verkehrs erhöht, als auch eine Steigerung der Fahrgeschwindigkeit der Bahn erreicht werden konnte.
- Errichtung einer neuen Verladeanlage im Bahnhof Leoben Göss.
- Linienverbesserungen bei Langenwang auf der Strecke Wien - Spielfeld-Straß.
- Erneuerung des Brückentragwerkes in km 151,425 sowie Sanierung des Gewölbes in km 158,742 der Strecke Spielfeld-Straß.

- 13 -

- Sanierung des Thalberg- und des Rohrbachviadukts auf der Strecke Fehring - Friedberg.
- Abdichtung des Klammwandtunnels auf der Strecke Vordernberg - Eisenerz.
- Neubau des Aufnahmegebäudes des Bahnhofes Rottenmann.
- Zulegen eines Verkehrsgleises im Bahnhof Seiz.
- Linienverbesserungen im Abschnitt Trieben - Gaishorn auf der Strecke Selzthal - St. Michael.
- Sanierung der Lokstände in der Zugförderungsstelle Vordernberg.
- Erneuerung der Scheibigrabenbrücke in km 134,689 der Strecke Wien - Spielfeld-Straß.
- Umbau- und Sanierung der Durchlässe von km 226,416 - 226,809 der Strecke Graz - Mogersdorf.
- Teilerneuerung des Wiesenhöftunnels auf der Strecke Aspang - Friedberg.
- Sanierung des Aufnahmegebäudes der Bahnhöfe Messendorf, Tauchen-Schaueregg, Weißenbach-St. Gallen, Bad Aussee und Gußwerk.
- Sanierung des Stellwerkes 1 im Bahnhof Gesäuse-Eingang.
- Verlängerung der KWD-Garagen in Lavamünd und Eisenerz, Erweiterung des KWD-Stützpunktes Leoben und der Garage in Admont sowie Neubau der Spritzlackiererei in der Kraftwagenbetriebsleitung Graz.
- Inbetriebnahme der Anschlußbahn "Obersteierische Molkerei AG" im Bahnhof Obdach.
- Inbetriebnahme der Anschlußbahn der Fa. Pabst auf der Strecke Obdach - Weißenkirchen.
- Inbetriebnahme einer Containeranlage im Bahnhof Messendorf.
- Sanierung der Verloaderampe im Bahnhof Tauchen-Schaueregg.
- Sanierung des Gütermagazins im Bahnhof Liezen.

- 14 -

In Ausführung befindet sich derzeit:

- Die Sanierung des Aufnahmsgebäudes des Bahnhofes Marein-St. Lorenzen.
- Umbau des Aufnahmsgebäudes, die Sanierung der Bahnsteigdächer sowie der Stellwerke 1 und 3 im Bahnhof Selzthal.
- Neubau des Stellwerkes 1 im Bahnhof Liezen.
- Umbau des Aufnahmsgebäudes des Bahnhofes Stainach-Irdning.
- Neubau des Stellwerkes 2 sowie die Sanierung der Bahnsteige im Bahnhof Haus.
- Umbau des Aufnahmsgebäudes, Sanierung des Stellwerkes 1, Neubau des Stellwerkes 2, Errichtung eines schienenfrei zugänglichen Mittelbahnsteiges, sowie einer Unterführung im Bahnhof Schladming im Zusammenhang mit den alpinen Schiweltmeisterschaften 1982.

Von den bis zum Ende der laufenden Legislaturperiode geplanten Vorhaben wären - soweit schon jetzt vorhersehbar - insbesondere zu nennen:

- Verbreiterung einer Unterführung im Bahnhof Spielfeld-Straß.
- Errichtung von Anschlußbahnen in den Bahnhöfen Werndorf, Gleisdorf, Eisenerz, sowie die Vergrößerung der Anschlußbahn im Bahnhof Kindberg.
- Errichtung einer KWD-Garage in Radmer.
- Auflassung von 7 weiteren Eisenbahnkreuzungen.

2. Investitionen auf dem sicherungstechnischen Sektor

- Bau eines modernen Gleisbildstellwerkes im Bahnhof Öblarn sowie einer mechanischen Sicherungsanlage mit elektrisch fernbedienbaren Weichen und Gleisfreimeldeanlage im Bahnhof Seiz.

- 15 -

- Errichtung von automatischen Blockstellen in den Bahnhöfen Kalwang, Wald am Schoberpaß und Spital am Semmering.
 - Einrichtung eines Gleiswechselbetriebes in den Streckenabschnitten Spital am Semmering - Mürzzuschlag und Krieglach - Mitterndorf - Veitsch.
 - Anpassung der Sicherungsanlage im Bahnhof Mürzzuschlag an den Gleiswechselbetrieb.
 - Einrichtung der induktiven Zugsicherung in den Streckenabschnitten (Weyer) - Weißenbach - St. Gallen, Leoben - Vordernberg und Graz - Fehring.
 - Ausrüstung von 6 Eisenbahnkreuzungen mit technischem Kreuzungsschutz.
- Im Bau befinden sich derzeit:
- Moderne Gleisbildstellwerke in den Bahnhöfen Krieglach (einschließlich der Fernsteuerung Langenwang), Marein - St. Lorenzen (einschließlich der Blockstellen Kindberg 1 und Marein - St. Lorenzen 1) und Niklasdorf.
 - Mechanische Sicherungsanlagen in den Bahnhöfen Schladming und Fürstenfeld sowie
 - eine automatische Blockstelle im Bahnhof Mürzzuschlag.

Geplant ist weiters die Errichtung von 3 Elektroschrankenanlagen.

3. Investitionen auf dem fernmeldetechnischen Sektor

- Errichtung neuer Kleinbasanlagen in den Bahnhöfen Wald am Schoberpaß, Trieben, Frohnleiten, Peggau-Deutschfeistritz und Krieglach.
- Errichtung einer Trägerfrequenzanlage zur Verbesserung der Großnetzverbindungen im Bereich Wien - Leoben - Villach.
- Errichtung von Vershubfunktanlagen zur Sicherung und Rationalisierung des Vershubdienstes in den Bahnhöfen Graz Ost, Graz Vbf., Graz Puntigam, Leoben Hbf., Niklasdorf, Unzmarkt, Gratwein-Gratkorn, Zeltweg und Stainach-Irdning.

- 16 -

- Errichtung neuer Lautsprecheranlagen in den Bahnhöfen Mürzzuschlag, Knittelfeld und Graz Vbf.
- Errichtung einer neuen Uhrenanlage im Bahnhof Selzthal.

Begonnen bzw. fortgesetzt wurde:

- Errichtung neuer Basaanlagen in den Bahnhöfen Knittelfeld, Schladming, Mariahof-St. Lambrecht, Neumarkt in der Steiermark, Mariazell und Admont.
- Errichtung einer Verschiebfunkanlage im Bahnhof Bruck an der Mur Fbf.
- Erneuerung der Freileitungsanlagen in den Streckenabschnitten Friedberg - Fehring und Spielfeld-Straß - Radkersburg.
- Erneuerung der Basa-Stromversorgungsanlagen in den Bahnhöfen Bruck an der Mur und Zeltweg.

Geplant ist weiters:

- Die Verbesserung des Basa-Großnetzes im Bereich Graz - Leoben.
- Errichtung neuer Kleinbasaaanlagen in den Bahnhöfen Rottenmann, Radstadt und Gröbming.
- Erweiterung der Verschiebfunkanlage in den Bahnhöfen Bruck an der Mur Fbf. und Knittelfeld.
- Erneuerung der Zugzielanzeigeanlage im Bahnhof Bruck an der Mur.
- Errichtung einer Heißläufermeldeanlage im Bahnhof Knittelfeld.
- Errichtung von Lautsprecheranlagen in den Bahnhöfen Judendorf-Straßengel, St. Michael, Selzthal und Kapfenberg.
- Errichtung einer Disponentenfernsprechverbindung Villach Ost für den Bereich Mürzzuschlag - Bruck an der Mur - Graz - Spielfeld-Straß.

- 17 -

VI . Elektrifizierung und Elektrobetrieb

Seit Beginn der laufenden Legislaturperiode wurde die Elektrifizierung von Bahnhofsgleisen in den Bahnhöfen Leoben und Seiz sowie die Anpassung der Fahrleitungsanlage an Gleisverlängerungen im Bahnhof Hinterberg durchgeführt. Begonnen bzw. fortgesetzt wurde die Anpassung der Fahrleitung, der Zugvorheizanlage und der Licht- und Kraftanlagen im Bereich des Bahnhofes Langenwang aufgrund von Linienbegradigungen.

VII . Fahrpark

Seit Beginn sowie bis zum Ende der laufenden Legislaturperiode wurden bzw. werden umfangreiche Erneuerungen im Bereich des Maschinendienstes der ÖBB getätigt. Vorwegnehmend darf festgehalten werden, daß die Investitionen bei den Fahrzeugen auch gesamtheitlich zu betrachten sind. Die Auswirkungen der Neubeschaffung auf den Fahrkomfort und die Pünktlichkeit der Betriebsabwicklung beschränken sich naturgemäß nicht nur auf ein Bundesland, sondern aufgrund der Langläufe auf alle Bundesländer.

1. Triebfahrzeuge

Seit Beginn der laufenden Legislaturperiode erfolgte im Bundesbereich die Auslieferung von 47 Elektrotriebfahrzeugen, die einen Anschaffungswert von rund 1,3 Milliarden Schilling repräsentieren. Bis zum Ende der laufenden Legislaturperiode ist nach dem gegenwärtigen Stand die Lieferung von 57 Elektrotriebfahrzeugen zu erwarten.

Infolge beschränkter Kapazität der Zugförderungsanlagen im Raum Wien aber auch wegen einer Zunahme des Eisenbahnverkehrs im Gesamtbereich der ÖBB wurden insgesamt 7 weitere moderne Elektrotriebfahrzeuge den Zugförderungsstellen Graz, Knittelfeld, Mirzzuschlag und Selzthal zur Erhaltung zugewiesen. Überdies wurde durch den Austausch älterer, leistungsschwächerer Triebfahrzeuge gegen moderne leistungsstärkere Triebfahrzeuge die Leistungsfähigkeit dieser Dienststellen erhöht.

Den Zugförderungsstellen Knittelfeld, Mirzzuschlag und Graz wurde zudem je 1 Diesellokomotive zur Bewältigung des gesteigerten Dieselloküterverkehrs zugeteilt.

Die Reisezüge in der Relation Mirzzuschlag - Neuberg, welche bisher mit Diesellokomotiven der Reihe 2060 bzw. 2062 und alten zweiachsigen Reisezugwagen gebildet worden sind, wurden vorerst durch Triebwagenzüge der Reihe 5044 ersetzt. Durch diese Maßnahme konnte eine Fahrzeitverkürzung um ca. 30 % erreicht werden.

- 19 -

Die in den kommenden Jahren in Aussicht genommenen Neuanschaffungen an modernen Triebfahrzeugen werden sich entsprechend auf den steirischen Raum auswirken.

2. Reisezugwagen

Seit Beginn der laufenden Legislaturperiode wurden im Bundesbereich insgesamt 344 neue Reisezugwagen in Dienst gestellt. 132 davon sind für den internationalen Einsatz konzipiert. Die restlichen 212 Reisezugwagen finden im Inlandverkehr Verwendung. Der Anschaffungswert aller dieser Reisezugwagen beträgt rund 2,2 Mrd S. Ein ganz erheblicher Teil dieser neuen Wagen ist in der Steiermark eingesetzt bzw. dient während des Durchlaufes auch den steirischen Reisenden.

Bis zum Ende der laufenden Legislaturperiode ist noch die Lieferung weiterer 134 Reisezugwagen für den internationalen Verkehr geplant. Für den Inlandverkehr sind 190 neue Wagen vorgesehen.

3. Güterwagen

Auf dem Güterwagensektor wurden im Berichtszeitraum 2585 neue Güterwagen in Dienst gestellt, deren Anschaffungswert ca. 1,7 Mrd S beträgt. Bis zum Ende der laufenden Legislaturperiode ist die Lieferung weiterer 2448 Güterwagen vorgesehen, deren Einsatz selbstverständlich auch der Transportwirtschaft des Bundeslandes Steiermark zugute kommen wird.

- 20 -

VIII. Aufträge der ÖBB an die Steirische Wirtschaft

Die ÖBB haben an Firmen im Bundesland Steiermark seit Beginn der Legislaturperiode für die Beschaffung von Waren (inclusive Eisenbahnfahrzeuge) Lieferaufträge in der Höhe von insgesamt rund 3,425 Milliarden Schilling vergeben und somit einen wesentlichen Beitrag zur Sicherung der in diesem Bundesland befindlichen Arbeitsplätze geleistet. Über die Höhe der Auftragssummen, die bis zum Ende der laufenden Legislaturperiode in der Steiermark vergeben werden, kann zum jetzigen Zeitpunkt naturgemäß keine endgültige Aussage gemacht werden.

Bundesministerium für Verkehr

Gesamtdarstellung

Post- und Telegraphenverwaltung

I. POSTDIENST

In den Jahren 1979 bis 1981 (Jahresmitte) wurden weitere 66 zweispurige Kraftfahrzeuge für den Landzustelldienst eingesetzt; damit wurde eine abermalige qualitative und quantitative Verbesserung sowie eine Rationalisierung des Landzustelldienstes, eine soziale Verbesserung für den Landbriefträger und ein besserer Schutz der Zustellsendungen erreicht. Die Beschaffung dieser Fahrzeuge erfolgte aus Mitteln des 1974 abgeschlossenen Vorfinanzierungsabkommens (Leasing-Vertrages) mit der Österreichischen Postsparkasse.

Der Paketbehälterverkehr, durch den sowohl eine Beschleunigung der Paketbeförderung als auch eine Schönung des Postgutes erzielt wird, wurde ausgeweitet und zwar in den Relationen von Graz und Bruck a.d. Mur einerseits nach Innsbruck, Klagenfurt, Wien andererseits.

Mit Beginn des Fahrplanjahres 1981/82 (31. Mai 1981) wurde ein zwischen Salzburg und Graz verkehrender Postschnellzug in idealer Zeitlage (23.58 Uhr - 4.30 Uhr) eingerichtet. Durch diese Organisationsmaßnahme konnte in diesem Bundesland das Ausmaß der Zustellung an dem der Aufgabe folgenden Werktag (Tag-Tag-Verkehr) für Briefsendungen und Zeitungen und zwar aus Vorarlberg, Tirol, Oberösterreich und Salzburg verbessert werden. Darüber hinaus wurde ebenso der Paketlauf wesentlich beschleunigt.

II. POSTAUTODIENST

Das Postautolinienetz wurde im Berichtszeitraum laufend erweitert und ausgebaut. Die im Interesse des Schüler-, Berufs- und Fremdenverkehrs vorgenommenen Verkehrsverbesserungen sowie der Einsatz weiterer neuer, moderner Großraumbusse dienten dem Ziel, die Attraktivität des Postautolinienverkehrs weiter zu steigern.

Im Jahre 1979 wurden die Postautolinien (PAL)

6466 Graz - Gnas - Mureck und
6506 Fürstenfeld - Lindegg - Blumau
neu eingerichtet.

Folgende Postautolinien wurden erweitert:

6262 Graz - Radegund um die Strecke Plenzengreith - Breitenau -
Buchberg - Tödelbrücke/Abzweigung,

6254 Graz - Weiz um die Strecken Birkfeld, Hauptplatz - St. Georgen/
Abzweigung - Gasenbrücke sowie Einbeziehung des Freizeitzentrums
Kumberg,

6270 Graz - Rannach um die Strecke Andritz Postamt - St. Veit,

6466 Unterauersbach - St. Peter - Mureck um die Strecke Unterauers-
bach - Pöllau - Jägerberg und
Raining - Gnas

6580 Weiz - Gnas um die Strecken Straußberg/Abzweigung - Haslau/
Sitka und Waisenegg/Abzweigung - Waisenegg/Schule..

Auf der PAL 6266 Graz - Rinegg wurde im Teilstück Graz/PVB - Graz
Andritz bzw. Niederschöckl/Gasthof Bachwirt das Verkehrsangebot
wesentlich erweitert und eine gegenseitige Fahrscheinanerkennung
(Tarifübereinkommen) mit der im Gleichlauf verkehrenden Straßen-
bahnlinie der Grazer Verkehrsbetriebe vorgenommen. Letztlich wurde
im Teilstück Mürzzuschlag - Frein der PAL 6650 im Interesse der
Arbeiterbeförderung eine umfangreiche Verkehrsverdichtung vorge-
nommen.

Die Modernisierung des eingesetzten Fuhrparks wurde fortgesetzt.
In den Jahren 1979 bis 1981 wurden insgesamt 28 moderne Großraum-
omnibusse (davon 5 kombinierte Busse für den Personen- und Paket-
beförderungsdienst) eingesetzt bzw. beschafft. Bis zum Ende der
laufenden Legislaturperiode ist die Beschaffung von weiteren 42
Großraumomnibussen geplant.

Der Direktion Graz wurden bzw. werden die nachstehend angeführten neuen Fahrzeuge zugeteilt:

	ab Okt.		bis Juli	ab Juli
	1979	1980	1981	1981-1983
Omnibusse	5	17	6	42
LKW	9	26	11	45
Leicht-PKW	-	6	12	29
PKW	1	80	32	116
Motorfahrräder	-	125	30	145
Karren	2	3	1	5
Anhänger	-	9	1	18
Motorräder	-	10	-	65
Paketkraftwagen	-	67	28	199
Summe	17	343	121	664

III. FERNWELDEDIENST

1. Leitungsbau

Am Sektor der Linientechnik wurden im Jahr 1979 insgesamt 352,4 Millionen Schilling aufgewendet. Dadurch konnten die Ortskabelnetze um rund 1 255 km und das Weitverkehrskabelnetz um etwa 93 km erweitert werden.

Im Jahr 1980 waren 406,1 Millionen Schilling für Maßnahmen der Leitungstechnik vorgesehen. Dem zufolge wurden Erweiterungen des Ortskabelnetzes um ca. 1 256 km und des Weitverkehrskabelnetzes um nahezu 120 km vorgenommen.

Auf Grund dieser Investitionen und der Baumaßnahmen der letzten Jahre war es möglich, in der Steiermark im Jahre 1979 21 733 und im Jahre 1980 22 627 zusätzliche Fernsprechanchlüsse herzustellen.

Der Post- und Telegraphendirektion Graz wurden für das Jahr 1981 Investitionsmittel in der Höhe von 445,0 Millionen Schilling zur Verfügung gestellt.

2. Übertragungstechnik

Im Zuge der Erweiterung der Wählleitungsbündel wurden in dieser Legislaturperiode folgende Koaxialkabelsysteme in Betrieb

genommen:

60 MHz System für 10 800 Fernsprechanäle zwischen Graz/Marburgerkai und Graz/Griesplatz

12 MHz System für 2 700 Fernsprechanäle zwischen Bruck a.d. Mur - Graz

4 MHz System für 960 Fernsprechanäle zwischen Bruck a.d. Mur - Erdefunkstelle Aflenz.

Bis zum Ende der Legislaturperiode ist die Fertigstellung folgender Koaxialkabelsysteme geplant:

12 MHz System Graz - Leibnitz

4 MHz System Hartberg - Oberwart

Bruck a.d. Mur - Mariazell

1,6 MHz System Leibnitz - Mureck.

Ferner ist vorgesehen, das bestehende 1,6 MHz System (300 Fernsprechanäle) in der Relation Hartberg - Fürstenfeld - Grissing auf ein 4 MHz umzurüsten. Der rückgewonnene Abzweigverstärker wird in das bestehende 1,6 MHz System Liezen - St. Gallen für die trägerfrequenzmäßige Versorgung von Admont eingeschliffen werden.

Auf dem Gebiet der Richtfunktechnik sind folgende Vorhaben geplant:

Erweiterung der 6 GHz Richtfunkverbindung Wien - Graz - Klagenfurt und der Bau einer Richtfunkverbindung Aflenz (Erdefunkstelle) - Graz.

Errichtung des Kabel-TV-Basisnetzes Wien - Schöckl - Klagenfurt mit Richtfunkanlagen im 8 GHz Bereich.

Für interkontinentale Fernmeldeverbindungen über Satelliten wurde im Dezember 1979 die Erdefunkstelle Aflenz, für die Investitionskosten von rund 280 Millionen Schilling erforderlich waren, fertiggestellt und in Betrieb genommen.

Für den öffentlichen Personenrufdienst wurden folgende Versorgungsbereiche in Betrieb genommen:

Hartberg, Gleisdorf, Fürstenfeld, Feldbach, Mureck, Deutschlandsberg, Frohnleiten, Eisenerz, Trieben, Bad Mitterndorf, Schladming und Murau.

Der Versorgungsbereich des öffentlichen beweglichen Landfunkdienstes (Autotelefon) wurde auf der Strecke Semmering - Bruck a.d. Mur - Judenburg - Neumarkt durch die Inbetriebnahme der Stationen Mürz-zuschlag, Bärenkogel, Knittelfeld und Scheifling/Lindberg sowie auf der Strecke Mönichkirchen - Hartberg - Gleisdorf - Graz durch die Inbetriebnahme der Stationen Hartberg und Gleisdorf erweitert.

Weitere Maßnahmen bis zum Ablauf der Legislaturperiode:

Durch die Errichtung weiterer Stationen werden für den öffentlichen Personenrufdienst neue Versorgungsbereiche in Betrieb genommen bzw. wird die Versorgung entlang der Hauptverkehrswege verbessert werden:

Weiz, Wartberg/Wartbergkogel, Zeltweg/Eiglerhöhe, Scheifling, Neumarkt, Wald/Schoberpaß, Liezen/Salberg, St. Gallen, Bad Aussee.

Die Inbetriebnahme der Funkstationen Wald/Schoberpaß, Liezen/Salberg, Schladming/Planai und Bad Aussee wird die Einbeziehung der Strecken Bruck a.d. Mur - Liezen - Phyrn, Liezen - Schladming - Radstadt und Liezen - Bad Aussee - Pötschen in den Versorgungsbereich des öffentlichen beweglichen Landfunkdienstes ermöglichen. Weiters wird durch die Stationen Frohnlaiten, Plabutsch und Deutschlandsberg die Versorgung im Raume Graz und der Strecke Bruck a.d. Mur - Graz - Leibnitz verbessert werden.

3. Vermittlungstechnik

Die PTV ist bemüht, durch entsprechenden Ausbau der Vermittlungsämter der Nachfrage nach Telefonanschlüssen sowie den zu erwartenden Verkehrssteigerungen zu entsprechen. Darüber hinaus wurden bzw. werden neben einer Reihe von kleineren Ortsämtern folgende größere Ortsvermittlungsamter neu errichtet und in Betrieb genommen:

- 1979 Krieglach,
- 1980 Kumberg, Söding, Pöllau, Friedberg, Leoben-Ost, Leoben-West, Fehring,
- 1981 Ramsau, Graz/Triestersiedlung,
- 1982 Wildon, Graz/Maria Trost,
- 1983 Graz/Straßgang, St. Ruprecht a.d. Raab, Vorau, Bruck/Schirmitzbühel, Gratwein, Heiligenkreuz am Wasen, Hürth.

Weiters werden die Bestrebungen fortgeführt, durch Einführung der vierdrähtigen Durchschaltung in den Verbundämtern die Güte der Gesprächsverbindungen zu heben und die Leistungsfähigkeit der großen Fernwählämter durch Errichtung von teilelektronischen Vermittlungssystemen zu erhöhen. Entsprechend den technischen Gegebenheiten wurden die Bereiche mit dem größten Verkehrsaufkommen in den interkontinentalen Selbstwählfernverkehr einbezogen.

Im einzelnen sind für den Fernvermittlungssektor folgende Maßnahmen zu erwähnen:

- 1980 Einbeziehung der Verbundbereiche Graz und Bruck a.d. Mur in den interkontinentalen Selbstwählfernverkehr, Umstellung des Verbundamtes Bad Aussee auf vierdrähtige Durchschaltung,
- 1981 Inbetriebnahme des neuen Verbundamtes Leoben und Teilinbetriebnahme des Hauptbereichsamtes Graz in der teilelektronischen Vermittlungstechnik 11 E-F mit gleichzeitiger Einbeziehung der Verbundgruppe Leoben in den interkontinentalen Selbstwählfernverkehr, Umstellung des Verbundamtes Knittelfeld auf vierdrähtige Durchschaltung,
- 1982 Fertigstellung des Hauptbereichsamtes Graz in der teilelektronischen Vermittlungstechnik 11 E-F, Errichtung der neuen Verbundämter Mariazell und Wildon mit vierdrähtiger Durchschaltung, Umstellung der Verbundämter Feldbach und Gleisdorf auf vierdrähtige Durchschaltung.

Die Fernschreibämter der Steiermark werden dem Bedarf an neuen Anschlüssen und dem steigenden Verkehr entsprechend ausgebaut werden.

IV. HOCHBAU

1. Seit Beginn der XV. Gesetzgebungsperiode wurden in der Steiermark folgende Neubauten (Erweiterungsbauten) fertiggestellt:

Erdefunkstelle Aflenz
Wählamt Deutschfeistritz
Wählamt Eggersdorf bei Graz
Verbundamt Knittelfeld (Aufstockung)
Wählamt Kumberg
Wählamt Langenwang
Wählamt Leoben-Ost
Verbundamt Leoben-West
Wählamt Markt Hartmannsdorf
Wählamt St. Lorenzen am Wechsel

- 7 -

Wählamt Sebersdorf
 Wählamt Söding
 Postamt Stainz
 Wählamt Turnau
 Postamt Wildalpen

2. Seit Beginn der XV. Gesetzgebungsperiode wurden folgende Postämter umgebaut, instandgesetzt oder in neu erworbene bzw. neu angemietete Räume verlegt:

Bad Gleichenberg
 Fibiswald
 Fernitz bei Graz
 Fresing
 Fürstenfeld
 Gratkorn
 8016 Graz
 8018 Graz
 8045 Graz-Andritz
 8055 Graz-Puntigam
 Judenburg
 Judenburg, Außenschalterstelle Murdorf
 8605 Kapfenberg
 Lainbach
 8706 Leoben-Seegraben
 Markt Hartmannsdorf
 Neumarkt in Steiermark
 St. Kathrein am Hauenstein
 St. Martin am Grimming
 St. Margarethen a.d. Raab
 St. Stefan im Rosental
 St. Stefan ob Stainz
 Soboth
 Spielfeld
 Trieben
 Voralpe
 Wagna
 Wartberg im Mürztal
 Wildon

3. Zum 30. Juni 1981 befinden sich folgende Neubauten im Bau:
- Post- und Wählamt Dorf Veitsch (Fertigstellung Juli 1981)
 Post- und Wählamt Kapellen, Mürz (Fertigstellung August 1981)
 Wählamt Aich-Assach
 Verbundamt Gleisdorf
 Verwaltungsgebäude für die Postautobetriebsleitung und die Postgarage I Graz
 Wählamt Graz, Maria Trost
 Wählamt Ramsau am Dachstein
 Verbundamt Wildon
 Post- und Wählamt St. Lambrecht

- 8 -

4. Mit folgenden größeren Neubauten (Erweiterungsbauten) soll noch in der laufenden Gesetzgebungsperiode begonnen werden:

Telegraphenzeugabteilung Graz
Wählamt Graz-Straßgang
Post- und Netzgruppenamt Hartberg
Postamt 8722 Knittelfeld (Aufstockung)
Post- und Netzgruppenamt Leibnitz
Postamt 8700 Leoben-Bahnhof
Bautruppggebäude Leoben-Ost
Richtfunkstation Rennfeld
Verbundamt Stainach (Zubau)

5. Die Unterbringung u.a. folgender Postämter soll noch in der laufenden Gesetzgebungsperiode durch Verlegung bzw. Umbau und Neueinrichtung saniert werden:

Anger, Steiermark
Gleinstätten
Gröbming
8052 Graz-Wetzelsdorf, Außenschalterstelle Straßangerstraße
Hieflau
Judenburg-Straßengel
Kirchberg a.d. Raab
8720 Knittelfeld, Außenschalterstelle Spielberg-Pausendorf
Mandling, Steiermark
Murau
Pruggern
Radmer
St. Georgen ob Murau
St. Peter im Sulmtal
St. Ruprecht a.d. Raab
Schäffern
Stallhofen
Tobelbad